

Ein neuzeitlicher Bucheinband

Autor(en): **Hartmann, Plazidus**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Stultifera navis : Mitteilungsblatt der Schweizerischen Bibliophilen-Gesellschaft = bulletin de la Société Suisse des Bibliophiles**

Band (Jahr): **2 (1945)**

Heft 3-4

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-387522>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

P. Plazidus Hartmann O.S.B. | Ein neuzeitlicher Bucheinband

Der Wunsch, in unserem Mitteilungsblatt auch die heutige Buchkunst zu berücksichtigen, ermuntert mich, auf den Einband eines Meßbuches in Kleinfolio hinzuweisen, der letztes Jahr in der Buchbinderei des Stiftes Engelberg hergestellt wurde. Es war das Festgeschenk, das die schweizerischen Benediktinerklöster dem Abt-Präses ihrer Kongregation,

Dr. Ignatius Staub von Einsiedeln, zur Feier des goldenen Professjubiläums widmeten. Es ist in bunter Lederschnitt-Technik ausgeführt und zeigt auf der Vorderseite den heiligen Meinrad mit dem Raben, auf der Rückseite den heiligen Märtyrerbischof Ignatius. Die handgewobenen Zeichenbänder wurden von der Fachklasse für Handarbeit im Institut St. Klara in Stans hergestellt.



W. Vinassa | Hans Bloesch als Bibliophile

Aus einer Persönlichkeit, in der Menschlichkeit, künstlerische Begabung und Lebensweisheit so innig verflochten waren wie bei Hans Bloesch, fällt es besonders einem ihm Nahestehenden schwer, einige Seiten seines Wesens hervorzuheben und sie analytisch zu betrachten. Die Achtung vor seiner Persönlichkeit, die er zeitlebens jedem

einflößte, der ihm nahekam, verbietet schulmeisterliche Untersuchung. Jede Einzelbetrachtung muß daher gerade bei ihm, dem nichts lächerlicher war als posthume «gescheite» Untersuchungen von Literaturhistorikern über Beweggründe und innere Vorgänge bei Schriftstellern und Künstlern, die Gesamtpersönlichkeit im Auge behalten. Wer über Hans Bloesch als Bi-